

# Die linden Lüfte sind erwacht

Frühlingsglaube

Text: Ludwig Uhland  
Satz: Friedrich Silcher

S  
A

*p dolce*

1. Die lin - den wird Lüf - te sind er - wacht, sie  
2. Die Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man

T  
B

*p dolce*

3

säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie schaf - fen an al - len  
weiß nicht was noch wer - den mag, das Blü - hen will nicht.

*cresc.*

*cresc.*

6

En - den, sie schaf - fen an al - len En - den. O  
en - den, das Blü - hen will nicht en - den. Es

*f*

*mf*

2. Es

9

blüht das fern - ste, tief - ste Tal, es blüht das fern - ste  
fri - (o fri-)scher Duft, o neu - (o neu-)er Klang, o fri - (o fri-)scher Duft, o  
blüht(es blüht) das Tal, das tief - ste Tal, es blüht(es blüht) das Tal,

*mf*

*cresc.*

*cresc.*

12 tief - ste Tal, *p dolce*

neu- (o neu-) er Klang, o fri - scher Duft, o neu - er Klang, o  
das tief - ste Tal, es blüht das fern - ste, tief - ste Tal, es

*f* *p dolce*

15 *cresc.*

fri - scher Duft, o neu - er Klang, o fri - scher Duft, o neu - er Klang!  
blüht das fern - ste, tief - ste Tal, es blüht das fern - ste, tief - ste Tal.

*cresc.*

19 *p riten.*

Nun, ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun, ar - mes Her - ze,  
Nun, ar - mes Herz, ver - giß der Qual, nun, ar - mes Herz, ver -

*p*

22 *a tempo* *cresc.*

sei nicht bang, nun muß sich al - les wen - den, nun muß sich  
giß der Qual, nun muß sich al - les wen - den, nun muß sich

*cresc.*

25 *ff* *cresc.*

al - les, al - les, al - les wen - den.  
al - les, al - les, al - les wen - den.

*ff*